

Twilight: Unersättlich

Jared Cameron FF

Von Katthani22

Kapitel 2: 2

Ich war noch nie in meinem Leben so unglücklich. Das Schlimmste ist, ich weiß nicht einmal, warum ich unglücklich bin. In den letzten 2 Monaten war ich meistens nur bei mir zu Hause. Ich habe auch in den letzten zwei Monaten nicht mit Jared gesprochen. Das letzte Mal, als wir vor zwei Monaten am Lagerfeuer sprachen, tauschten wir nie Nummern oder irgendetwas aus, also gab es sowieso keine Möglichkeit für uns, darüber zu sprechen. Ich hätte zu Leah gehen und nach Sams Nummer fragen und Jareds Nummer von ihm bekommen können, aber das war das Letzte, was ich tun wollte. In dieser Nacht des Lagerfeuers, nachdem alle gegangen waren, wollte sie abhängen, aber ich lehnte höflich ab, weil ich immer noch mit Jared rumhing, jetzt denkt Leah, dass ich versuche, sie für einen Jungen fallen zu lassen, also zu sagen, dass sie verrückt war, war eine Untertreibung. Obwohl sie nicht einmal mit mir gesprochen hat, als Sam und sie zusammen waren.

Bella hat es auch schwer gehabt, Edward hat vor einem Monat mit ihr Schluss gemacht, weil seine Familie umgezogen ist und sie es sich zu Herzen genommen hat. Von dem, was ich sagen kann, ist es nicht so, dass er sie verlassen wollte, aber er ist erst 17, also wenn seine Familie umzieht, hat er keine große Wahl und er muss auch gehen, ich fühlte mich schlecht für ihn und seine Geschwister, weil es einen Monat in ihrem letzten Jahr war. Sie hat geweint und wacht jede Nacht mit Albträumen auf, es ist schwer für mich und Charlie, Schlaf zu bekommen, wenn sie die ganze Nacht wach waren und sich um sie gekümmert haben.

"Ich gehe zur Arbeit, ich werde euch heute Abend sehen", rief Charlie die Treppe hinauf und brach mich aus meinen Gedanken. Ich drehte mich vom Bauch auf den Rücken und stieß ein lautes Stöhnen aus. Die Schule begann vor 3 Wochen und ich bin noch nicht bereit für das Wochenende.

"Warum Männer großartig sein müssen, bis sie großartig sein müssen" Mein Klingelton füllte mein Zimmer mit Wahrheit, die von Lizzo verletzt wurde. Ich schaute mir den Ausweis des Anrufers an und sah, dass Jessica anrief.

"Hey", sagte ich und tat so, als wäre ich fröhlich. Ich weiß, dass die meisten Leute dachten, sie sei unsensibel, aber die meisten Leute lernten sie auch nicht kennen, so wie meine Schwester Bella nur wirklich mit Angela rumhing, nie Jessica.

"Hallo, also habe ich mich gefragt, ob du mit Mike, Angela, Erick und mir an den Strand gehen willst?" Sie fragte mit ihrer üblichen Häckslerstimme.

"Du merkst, dass es draußen nur 65° richtig ist", sagte ich lachend, während ich aus dem Bett aufstand.

"Heute sind es 75°, was Wärme bedeutet. Also zieh diesen süßen blauen Bikini an, den du besitzt, und triff uns in einer Stunde am Strand", sagte sie. Ich lachte, fügte mich aber, indem ich zu meiner Kommode ging und meinen Badeanzug herauszog.

"Okay, wir sehen uns dann", sagte ich, bevor wir uns verabschiedeten und den Hörer auflegten. Ich zog den Badeanzug an und schnappte mir dann ein paar schwarze Jeansshorts und ein weißes Tanktop, dann schnappte ich mir mein Strandtuch aus einer Tasche unter meinem Bett. Ich zog meine Haare zu einem Pferdeschwanz hoch und kümmerte mich nicht um Make-up, während ich aus meinem Zimmer ging und die Treppe hinunter in den zweiten Stock ging, wo Bellas Zimmer war." Hey Bell, willst du an den Strand kommen?" Ich fragte, als ich ihre Tür öffnete. Alles, was sie tat, war, mich von ihrem Platz in der Nähe des Fensters aus anzusehen, bevor sie sich wieder dem Blick nach draußen zuwandte.

"Nicht heute", war alles, was ich hörte, als ich die Tür schloss. Ich seufzte und schüttelte den Kopf, hoffentlich geht es ihr bald besser. Ich ging nach unten und schnappte mir meine Autoschlüssel und Geldbörse von einem Haken an der Tür und dann ging ich schnell nach draußen. Ich sprang in mein Auto und fuhr in Richtung Dunkin Donuts, das sich in der Nähe der High School befand. Ich bestellte einen Eiskaffee und einen Bagel mit Frischkäse und ging dann zum Strand. Es war ungefähr eine 15-minütige Fahrt, so dass ich noch eine halbe Stunde Zeit hatte, bevor einer der anderen ankommen würde, ich breitete mein Handtuch auf dem Boden aus und setzte mich darauf, während ich mein Frühstück aß. Ich beobachtete, wie die Wellen auf das Ufer spritzten und fühlte mich in Frieden.

"Hey Olivia", hörte ich Mikes' Stimme sagen, als Jessica neben mir auf meinem Handtuch saß, ich muss den Überblick verloren haben, wie viel Zeit ich hier gesessen hatte.

"Hey, Mike, warum hast du so lange gebraucht, um hierher zu kommen?" Ich fragte, wie er einen Arm in einer seitlichen Umarmung um mich wickelte.

"Nun, wir kamen 15 Minuten früher an, also wie lange ist es her, dass Sie hier angekommen sind", fragte Mike mit neckender Stimme.

"Hey Olivia", Eine andere Stimme unterbrach mich, ich sah Jared, Sam und einen anderen Typen. Jared war der einzige, der sich uns näherte, die anderen beiden lehnten sich zurück.

"Wer ist das?", fragte Angela lächelnd, während ein Rouge meine Wangen bedeckte und ich aufstand.

"Das ist Jared", sagte ich und lächelte ihn an.

"Ich hatte gehofft, dass ich dich bald treffen würde, mit mir spazieren gehen möchte", fragte Jared und nickte mit dem Kopf in Richtung eines Naturpfades.

"Ja sicher", sagte ich und lächelte ihn an, ich schnappte mir schnell meinen Eiskaffee, bevor ich ihm den Sand entlang folgte.

"Behalte sie nicht zu lange, Jared, wir brauchen später einen Schiedsrichter", rief Erick, Jared lachte und gab ihm einen Daumen nach oben.

"Also, wer ist dieser blonde Typ, er konnte seine Augen nicht von dir lassen", fragte mich Jared und kratzte sich im Nacken.

"Oh, das ist Mike, der größte Flirt in Forks, aber er und Jess gehen gerade aus", sagte ich und schaute subtil auf meine Freunde zurück, Eric und Angela waren in einem tiefen Gespräch und Mike versuchte, Trauben in seinem Mund zu fangen, während Jess sie warf.

"Oh, weißt du, was ich das letzte Mal vergessen habe zu bekommen, als wir uns sahen", fragte er und lächelte mich an, als wir in den Wald zum Naturlehrpfad gingen.

"Was", fragte ich lachend, als er aufsprang und sich auf einem Ast schwang wie ein kleines Kind auf den Affenstangen.

"Ihre Telefonnummer", sagte er und zwinkerte mir zu.

"Gib mir dann dein Handy", sagte ich lächelnd. Er zog es aus seiner Tasche und reichte es mir, ich steckte meine Nummer hinein und zog dann seine Kamera hoch, zog meine Haare aus dem Pferdeschwanz und fing an, ein paar süße Selfies zu machen. Ich zog Jared in den Bildschirm und lächelte.

"Ich mache keine Selfies", sagte Jared und versuchte, sich aus dem Bildschirm zu ziehen.

"Du tust es jetzt", sagte ich, schüttelte er den Kopf.

"Nur ein Foto", sagte er, ich lächelte vor Freude und er bückte sich, um sein Foto neben meines zu stellen, er lächelte auf den Bildschirm und ich machte einen Ausbruch von Fotos mit meinen verschiedenen Posen und er drehte seinen Kopf, damit er nicht gesehen wurde.

"Okay, ich bin fast fertig", sagte ich lachend, bevor ich mir alle Bilder per SMS schickte und einen von uns beide lächeln ließ und es als seinen Telefonhintergrund festlegte, anstatt als den Standardhintergrund, den er seit dem Kauf des Telefons beibehalten hat.

"Okay, jetzt lass es mich zurückhaben", sagte er und riss es mir aus den Händen. Es war schwer, sich daran zu erinnern, dass wir uns erst zum zweiten Mal trafen, es schien, als wären wir schon immer Freunde gewesen.

"Meine Füße schmerzen", beschwerte ich mich über weitere 10 Minuten nach unserem Spaziergang. Ich war zufällig barfuß, also hatte ich Stöcke und Steine, die in die Unterseite meiner Füße drückten. Als Jared nach unten schaute und bemerkte, dass meine Füße nackt waren, stieß er einen langen Seufzer aus, bevor er sich vor mir kauerte.

"Okay, lass uns zu deinen Freunden zurückkehren", sagte er, als ich auf ihn zusprang. Er hakte seine Hände unter meine Oberschenkel und ich kreuzte meine Knöchel um seinen Oberkörper.

"Du kannst bleiben und mit uns abhängen, wenn du willst", sagte ich und stützte mein Kinn auf seine Schulter.

"Ich könnte Sie auf dieses Angebot ansprechen", sagte er und drehte leicht den Kopf, damit er mich sehen konnte. Ich lächelte ihn an und beobachtete, wie er anmutig über Baumwurzeln hüpfte und es vermied, auf den nassen Felsen auszurutschen, die den Weg übersäten, es war, als wäre er in seinem natürlichen Lebensraum und ich war nur dabei.

Kapitel 2 erledigt! Mein Posteingang ist geöffnet, wenn jemand Ideen beitragen möchte!